

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 129 (2003)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die Parabel  
**Autor:** Crevoisier, Jacqueline  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-608392>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Waldeslust

Wie lieblich ist des Waldes Lichtung  
(die inspiriert zu dieser Dichtung)  
die Blumen bunt, tiefgrün die Bäume,  
ein guter Ort für Blütenräume.

Den Wanderer lockt es zum Verweilen  
und er beginnt verzückt zu eilen  
um bald zu sein in der Idylle  
und einer wunderbaren Stille.

Er wohnt im Industriegebiet,  
wo viel mehr Lärm ist als ihm lieb.  
Die Luft ist dick dort wie zum Schneiden,  
was schlecht ist für sein Asthmaleiden.

Tief atmen nun aus voller Brust  
will er in dieser Waldeslust,  
sodann die Seele baumeln lassen  
und neuen Mut fürs Leben fassen.

Doch fühlt er sich beim Näherkommen  
zunehmend immer mehr beklommen,  
denn er bemerkt doch sehr verstört,  
viel, was hier gar nicht hingehört.

Zahlreich sind Zigarettenkippen  
(zum Teil noch rot von Frauenlippen).  
Vom Grillen blieb verglühte Kohle,  
von einem alten Schuh die Sohle.

Ein Rat hat einem wohl genützt,  
der sichtbar sich vor Aids geschützt.  
Und Dosen, Flaschen, Partyreste  
zeugen noch vom frohen Feste.

Am Rand noch Überbleibsel liegen  
(ein Hochgenuss für viele Fliegen).  
Verständlich, dass der Wanderer fand,  
hier riecht es furchtbar penetrant.

Drum floh er jetzt mit starrem Blick  
ins Heim zu Smog und Lärm zurück.  
Seitdem beschleicht ihn tiefer Frust  
denkt er auch nur an Waldeslust.

Joachim Martens

## Naive Tour

Schuld an der  
Naturzerstörung  
sind die andern.  
Wir dagegen  
sind harmlos:  
wir fahren  
nur wandern.

Dieter Höss

## Die Parabel

von der wohltuenden Wirkung  
einer heilen Umwelt auf das  
nach Erholung lechzende  
menschliche Gemüt:

Eine LANDSCHAFT war wunder-  
schön. Wiesen in verschiedenster Blu-  
menpracht, Bäume, die das Sonnen-  
licht auf ihr in verzauberndes Schatten-  
spiel verwandelten, klar sprudelnde  
Bäche und Tiere, die sich unbehelligt  
ihres Lebens freuen konnten.

Ein Mensch gesellte sich dazu  
und freute sich mit.

Ein zweiter kam, ein dritter und bald  
fanden hier unzählige Ruhe und Erho-  
lung. So lange, bis sie aufs Neue auf die  
Suche nach einer wunderschönen  
Landschaft gehen mussten.

Jacqueline Crevoisier

## Phänomenal

Im Bayerischen Wald wurde von aus-  
tralischen Wissenschaftlern ein Platz  
gefunden, der noch nicht von Touris-  
ten verunstaltet wurde.

Wolfgang Reus



## Mensch und Umwelt

Wo kommt das Meer her?  
Woher die Winde?  
Ist uns're Luft schwer?  
Warum die Rinde?  
Schützt die die Bäume?  
Ist Wasser teuer?  
Hat jeder Träume?  
Wer kriegt die Steuer?

Zehntausend Fragen  
an allen Tagen.  
Geht auf die Psyche,  
geht auf den Magen.  
Hätt' ich gewusst,  
wie das so geht,  
hätt' ich die Zeugung  
mir überlegt.

Heinz Heinze

## Bergabbau

Bergauf geht es  
auf tausend Liften.  
Und dann bergab  
auf tausend Triften.  
Und tausend Berge  
gehen drauf.

Bergauf geht's, um  
bergab zu jagen  
und Berg- um Berghang  
abzutragen.  
Wenn alle weg sind,  
hört das auf.

Dann ist das  
Skirevier verdorben.  
Das Murmeltier  
ist ausgestorben.  
Die Alpen sind ein  
grosses Tal.

Darinnen hocken  
alle Sportler,  
träumen vom Eiger  
und vom Ortler  
und jodeln falsch:  
Es war einmal ...

Dieter Höss

# Grüne Lunge

Schreckliche Vergangenheit:  
Ringsum nichts als Bäume!  
Für Fabriken weit und breit  
keine freien Räume!

Selbst die Berge voller Wald!  
's ist gottlob vorüber.  
Heute ist uns doch Asphalt  
und Beton viel lieber.

Vom gesunden Baumbestand,  
heisst's, zwei Drittel Kranke?  
Abgeholzt und zum Versand!  
Fabrikant sagt «Danke».

Nicht mehr einsam schlägt die Brust,  
wie zur Zeit der Alten,  
als man sang von Waldeslust –  
Lieder längst verhallten.

Bergwärts schlägt (und nicht zu knapp!)  
Schneisen frei für Life!  
Oder fackelt einfach ab,  
wo zu schwach die Gifte.

Saurer Regen tut im Wald  
fleissig auch das seine;  
Geben Wurzeln keinen Halt,  
geht's von ganz alleine.

Lasst besonders der Chemie  
uns von Herzen danken.  
Grüne Lunge darf wie nie  
Schadstoff gratis tanken.

Kluger Rat heisst unterm Strich:  
Fällt die letzten Bäume!  
Ohne Wald erfüllen sich  
unsre Parkplatzträume.

Auch kein Windbruch Bürger schreckt,  
und kein Borkenkäfer.  
Nicht vom Waldbrand wird geweckt  
löschbereiter Schläfer.

Hanskarl Hoerning